

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stumpfer und kalter Gesamtton. Das Hausplakat der Lithographischen Kunstanstalt und Buchdruckerei Eduard Sieger, 1876, (Abb. 8.) 245 zu 102 cm, bringt auf braunem Grunde zwischen zwei eisernen Kolonnen, die mit den Wappen Wiens gekrönt sind,

Einblick in zwei Innenräume: die Druckerei Gutenbergs, wo der Erfinder einen Setzkasten auf dem Schoße hält und einen Bürstenabzug prüft, dann nebenan das Atelier Senefelders. Zwei braungelbe Puttenfriese mit Darstellungen aus dem Betriebe einer Buch- und Steindruckerei. Aus der Kunstanstalt Eduard Siegers gingen auch mehrere große Plakate für die damals in Wien bestandenen Vergnügungsetablis-

sements hervor. So das große Blatt für das Etablissement Jautz, das vermutlich dem damaligen beliebten Karikaturisten TH. GRAETZ zuzuschreiben ist und das bald in Schwarz und Weiß, bald in Schwarz, Rot und Weiß ein damaliges Gigerl wiedergibt, breitbeinig, blasirt und gespreizt dastehend über den an verschiedenen Tischen sitzen-

den Pärchen, Musikkapellen und Kaffeehausgruppen. (Abb. 9.) So das große, schon geteilt gedruckte Blatt für die Artistengruppe „The Phoites“ und ein blau-weiß-rotes Plakat für die Monstre-Maskenbälle in den Thaliasälen. Sollte damals ein Plakat

recht auffallen, so wurde es riesengroß gemacht.

Die wenigen noch erhaltenen Plakate aus der nun folgenden Periode bewegen sich in dem gleichen Rahmen wie die Blätter aus derselben Zeit in Deutschland. Das von L. E. PETROVITS gezeichnete Plakat für die historische Ausstellung der Stadt Wien 1883 aus Anlaß der zweiten Säkularfeier der Befreiung Wiens von den Türken 1683, enthält eine Ansicht Wiens aus



Abb. 10. L. E. Petrovits. Historische Ausstellung der Stadt Wien 1883. 63:42. Druck von J. Weiner, Wien.

jener Zeit, dann das Neue Rathaus, welches 1883 eröffnet worden ist, und eine Einfassung von Emblemen, Waffen, Roßschweifen etc. Als Grundfarben Schwarz, Rot und Gelb. (Abb. 10.) Ähnlich in Komposition und Ausführung ist das Plakat für die Jubiläums-Gewerbeausstellung 1888 desselben Künstlers. Auch von ihm ist viel